

Hans Hermann Linscheid

Das politische System der Türkei unter dem Einfluss der AKP

Autoritäre Mehrheits- oder pluralistische
Konsensdemokratie?



Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag

Reihe Politikwissenschaft

Wissenschaftliche Beiträge
aus dem Tectum Verlag

Reihe Politikwissenschaft
Band 93

Hans Hermann Linscheid

**Das politische System der Türkei
unter dem Einfluss der AKP**
Autoritäre Mehrheits- oder pluralistische
Konsensdemokratie?

Tectum Verlag

Hans Hermann Linscheid

Das politische System der Türkei unter dem Einfluss der AKP
Autoritäre Mehrheits- oder pluralistische Konsensdemokratie?
Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag,
Reihe: Politikwissenschaft; Bd. 93

D 82 (Diss. RWTH Aachen University, 2021)

© Tectum Verlag – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021

ePDF: 978-3-8288-7726-9

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN 978-3-8288-4649-4 im
Tectum Verlag erschienen.)

ISSN: 1861-7840

Umschlaggestaltung: Tectum Verlag, unter Verwendung der Abbildung #1890322660
von Bilal Kocabas | www.shutterstock.com

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist das Ergebnis eines siebenjährigen Forschungsprozesses. Im Mai 2013, als die Gezi-Proteste begannen, wuchs in mir der Wunsch, die gravierenden Änderungen in der Politik und im gesellschaftlichen Leben der Türkei zu untersuchen und die Ursachen, Hintergründe und Folgen dieses Transformationsprozesses zu analysieren. Als häufiger Besucher in der Türkei seit 1989, der das Alltagsleben miterleben durfte, nahm ich viele Änderungen aus einer Besucher- und Beobachterperspektive wahr. Dazu gehörten ganz unterschiedliche Wahrnehmungen, wie starke Erhöhungen der Benzin- und Lebensmittelpreise, ein Zunehmen des muslimischen Dress-Codes auf den Straßen, das Wiederaufleben des PKK-Terrors und eine zunehmende Vorsicht der Menschen, öffentlich ihre politische Meinung zu sagen. Auch meinte ich, eine zunehmende Verschuldung vieler Familien wahrzunehmen, die sich – in noch stärkerem Maße als in den neunziger Jahren – mit Ratenzahlungen und Kreditkarten von einem Monat in den anderen retteten. Zugleich bemerkte ich einen Bauboom, vor allem bei Hochhaussiedlungen in den Städten, Straßen, Flughäfen und Verkehrsinfrastrukturprojekten. Das Warensortiment in den Geschäften wurde seit den 2000er Jahren größer und vielfältiger. Dabei nahm auch die Anzahl internationaler Marken zu. Seit der zweiten Dekade waren auch deutlich mehr Discounter in den Geschäftsstraßen vertreten und in neuen Shopping Malls etablierten sich, neben türkischen Warenhäusern und Boutiquen, auch europäische Filialketten. Die Freiheiten und den „Wohlfühlfaktor“ habe ich in den neunziger Jahren als größer empfunden, als in der Zeit nach 2010.

Seit ich seit Ende der achtziger Jahre die Türkei besuche, ist mir das Wohlstandsgefälle zwischen Stadt und Land aufgefallen. Viele Landbewohner/innen wirkten zwar ärmer als die Mittelschicht in den Städten, aber nicht unzufriedener, da sie viele Agrarprodukte selbst anbauten, frisches Quell- oder Brunnenwasser nutzten und in einer weitläufigen und natürlichen Umgebung wohnten.

Gerade bei den „einfachen“ Familien wurde Gastfreundschaft großgeschrieben und der durchs Land reisende Gast aus Deutschland freundlich und neugierig begrüßt und eingeladen.

Das „Nebeneinander“ der eher westlich und säkular lebenden Menschen aus der Mittel- und Oberschicht und der eher konservativ, traditionell islamisch lebenden Menschen war auch in den neunziger Jahren offensichtlich. Es gab aber Berührungspunkte bei Einkäufen auf dem Markt und in Geschäften, bei Fahrten übers Land und in der traditionellen Gastronomie wie Suppenküchen (çorbacı), Pizzerien (pideci), Kebab-Imbissstuben (kebabçı), in der Bäckerei (fırın), kleinen Cafés (pastacı) und in den allgegenwärtigen „Tante-Emma-Läden um die Ecke“ (bakkal). Auf großen Wochenmärkten, auf Busbahnhöfen und in kleinen Teestuben und Büffets in Parkanlagen und Geschäftsstraßen traf und trifft man Menschen aus allen Schichten und Regionen. Reparaturen an Autos, Krafträdern und Maschinen kann man in kleinen Werkstätten in Gewerbegebieten (sanayi) direkt durchführen lassen.

In der Zeit von 1990 bis 2010 habe ich das Pflegen und Ausleben der Gegensätze selten erlebt. Es gab eine – zwar ungleiche – aber doch friedliche und tolerante Koexistenz. In der Zeit nach 2010 wurde nach meinem Empfinden die Polarisierung in der türkischen Gesellschaft größer, einhergehend mit einem Freund-Feind-Denken. Das führt zu der Frage, was sich nach der Regierungsübernahme der AKP geändert hat.

Mein großes Interesse an diesem Thema, meine Betroffenheit über die zunehmende Polarisierung und Gewalt, auch seitens des Staates, und ein erfolgreich abgeschlossenes Studium der Politischen Wissenschaft an der Universität Duisburg waren Grund und Motivation, in diesen Forschungsprozess einzusteigen und eine Promotion zu diesem Thema anzustreben.

Während meines Forschungsprozesses gab es in der Türkei nach den Gezi-Protesten weitere folgenreiche Entwicklungen, wie den gescheiterten Militärputsch im Jahr 2016 und die nachfolgenden „Säuberungsaktionen“, die Verfassungsänderung und die Umstellung auf das Präsidialsystem 2017, den Einmarsch der Türkei in Nordsyrien und die Wirtschaftskrise der Türkei ab 2018. Die zunächst beobachtete Demokratisierung und Annäherung an die EU schien sich in der zweiten Dekade nicht fortzusetzen. Stattdessen war die Herausbildung einer eher autoritären, nationalistischen und islamistischen Politik zu erkennen. Das Ziel Erdoğan's und der AKP, im Jahr 2023 zum 100-jährigen Bestehen der Republik Türkei eine der 10 führenden Wirtschaftsnationen zu sein und ähnlich bedeutsame Reformen wie vor 100 Jahren Atatürk zu erreichen, schien zunehmend zulasten von Freiheit, Rechten von Minderheiten und Rechtsstaatlichkeit zu gehen. Trotz dieser Beobachtungen und Befürchtungen war es mir wichtig, objektiv, vergleichend und nachvollziehbar wissenschaftlich zu überprüfen, ob es in der Türkei eine autoritäre Mehrheitsdemokratie oder ein prinzipiell offenes, pluralistisches und konsensuales System gibt. An dieser Fragestellung habe ich gründlich und geduldig sieben Jahre lang geforscht und soweit möglich, neue

Entwicklungen aufgenommen und analysiert. Nun, im Frühjahr 2021 stelle ich die Ergebnisse dieser umfassenden und mehrdimensionalen Studie vor.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Professor Emanuel Richter vom Institut für Politische Wissenschaft IPW an der RWTH Aachen, der mir 2016 die Zusage für die Betreuung meines Promotionsvorhabens machte und mich sehr motivierte, mein Projekt fortzusetzen und abzuschließen. Ich danke auch Herrn Professor Ralph Rotte, der mich als weiterer Gutachter motivierte und allen Kolleginnen und Kollegen des Arbeitskreises für Politikwissenschaftliche Forschung und Didaktik am Institut für Politische Wissenschaft der RWTH Aachen. Meiner Schwester Frauke Linscheid danke ich für das Korrektorat und ihre Anregungen und Hinweise zur besseren Lesbarkeit. Ganz herzlich danke ich dem Tectum Verlag und seiner Lektorin Frau Sarah Bellersheim sowie der Herstellerin Tamara Kuhn für die Begleitung und Unterstützung der Publikation.

Ich widme diese Dissertation meinem Vater Dr. Josef Linscheid, Diplom-Agrar-Ingenieur aus Bonn, der mir ein Vorbild ist und noch zu Lebzeiten von meinem Projekt erfuhr und mich darin bestärkte.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine interessante, spannende und hoffentlich erkenntnisreiche Lektüre.

Aachen, im März 2021

Hans Hermann Linscheid

Inhalt

Vorwort	V
Abbildungsverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung	1
1. Fragestellung und methodischer Zugang	5
1.1 Fragestellung	5
1.1.1 Ausführungen zur Fragestellung	5
1.1.2 Zentrale Hypothesen	7
1.2 Forschungsinteresse	7
1.3 Begründung der wissenschaftlichen Relevanz des Themas	8
1.4 Zentrale Begriffe und Konzepte	9
1.5 Theoretischer Bezugsrahmen	12
1.5.1 Das Modell von Lipset und Rokkan	12
1.5.2 Das Modell von Richard S. Katz und seinen Mitautoren	16
1.5.3 Das Modell von Arend Lijphart	18
1.6 Untersuchungsdesign	18
1.7 Methodenauswahl	19
2 Das politische System der Republik Türkei	23
2.1 Verfassung und Staatsorgane (Polity-Ebene)	23
2.1.1 Die Verfassung von 1982 und ihre Änderung 2017	23
2.2 Die politische Willensbildung (Politics-Ebene)	31
2.2.1 Parteien	31
2.2.2 Interessenverbände	66
2.2.3 Ethnische und religiöse Minderheiten	75

Inhalt

2.3	Der politische Islam in der Türkei	93
2.3.1	Zur Rolle der Frauen im politischen Islam	103
2.4	Die Hizmet-Bewegung Fetullah Gülens	109
2.5	Die Medienlandschaft und die Pressefreiheit in der Türkei	116
2.6	Analyse der Cleavage-Strukturen	127
2.6.1	Die Konfliktlinie zwischen Zentrum und Peripherie bei Şerif Mardin	129
2.6.2	Aktuelle wissenschaftliche Beiträge zur Cleavage-Theorie in der Türkei	137
2.6.3	Die Kritik Michael Wuthrichs am Zentrum-Peripherie-Modell Şerif Mardins	146
3	Analyse der Wahlergebnisse, des Systemzustands und des Systemtyps	153
3.1	Chronologie und politische Entwicklung seit der Regierungsübernahme durch die AKP	153
3.2	Analyse der Wahlergebnisse und Mehrheitsverhältnisse auf nationaler Ebene	177
3.3	Analyse und Interpretation der Wahlergebnisse	180
3.4	Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung	192
	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	204
3.5	Repräsentanz wichtiger Wählergruppen durch die Parteien	204
3.5.1	Die Position der AKP bezüglich der Partizipation und Gleichberechtigung von Frauen	205
3.5.2	Die Position der CHP bezüglich der Partizipation und Gleichberechtigung von Frauen	212
3.5.3	Vergleich der Positionen der AKP und der CHP zur Gleichstellung der Geschlechter	216
3.5.4	Die Positionen der AKP zur Repräsentation der Arbeitnehmer	219
3.5.5	Die Positionen der CHP zur Repräsentation von Arbeitnehmern	222
3.5.6	Repräsentation der Aleviten durch die AKP	226
3.5.7	Die Repräsentation der Aleviten durch die CHP	230
3.5.8	Zur Repräsentation der Unternehmer durch die AKP	234
3.5.9	Zur Repräsentation der Unternehmen durch die CHP	237
3.5.10	Die Repräsentation benachteiligter Schichten durch die AKP	238
3.5.11	Zur Die Repräsentation benachteiligter Schichten durch die CHP	243

3.5.12 Die Repräsentation der mittleren Bevölkerungsschichten durch die AKP	245
3.5.13 Die Repräsentation der mittleren Bevölkerungsschichten durch die CHP	247
3.6 Die Außenpolitik der Türkei unter der AKP-Regierung	249
3.7 Zum aktuellen Stand der Beitrittsverhandlungen zwischen der EU und der Türkei	254
3.8 Bestimmung des Systemzustands und des Systemtyps	258
3.8.1. Bestimmung des „Demokratietyps“ nach Lijphart	258
3.8.2 Bestimmung der Eigenschaften des Parteiensystems nach Katz und Sjöblom	268
3.8.3 Struktureller gesellschaftlicher Friede	274
3.9 Konkretisierung der Cleavage-Strukturen	278
3.10 Folgerungen zum Typ des Parteiensystems und des „politischen Systems“	283
4. Schlussfolgerungen und mögliche Zukunftsperspektiven	295
Bibliographie	301

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Das modifizierte A-G-I-L-Schema Lipsets und Rokkans	Seite 13
Abbildung 2: Quadranten des A-G-I-L-Schemas für die Türkei	Seite 14
Abbildung 3: Darstellung der beiden „Haupt-Cleavages“	Seite 127
Abbildung 4: Ergebnisse der Parlamentswahlen von 2011 bis 2018 und der Kommunalwahlen im Mai 2019	Seite 178
Abbildung 5: Wählerbewegungen Juni 2015	Seite 182
Abbildung 6: Wählerbewegungen zwischen dem 7. Juni 2015 und dem 1. November 2015	Seite 185
Abbildung 7: Cleavage-Modell Lipsets und Rokkans als Grundlage der Analyse	Seite 278
Abbildung 8: Erweitertes Cleavage-Modell der vorliegenden Untersuchung	Seite 281

Abkürzungsverzeichnis

ANAP	Anavatan Partisi; Mutterlandspartei
AKP	Adalet ve Kalkınma Partisi, AK Parti; Partei für Gerechtigkeit und Aufbruch
bzw.	beziehungsweise
CHP	Cumhuriyet Halk Partisi; Republikanische Volkspartei
CUSİAD	Cumhuriyetçi Sanayici ve İşadamları Derneği; Republikanischer Industriellen- und Geschäftsleuteverband
EU	Europäische Union
FP	Fazilet Partisi; Tugendpartei
HAK-İŞ	Türkiye Hak İşçi Sendikaları Konfederasyonu; Verband der wahren Arbeitergewerkschaften der Türkei
HDP	Halkların Demokratik Partisi; Demokratische Partei der Völker
İyiP	İyi Parti; Gute Partei
Kamu-Sen	Türkiye Kamu Çalışanları Sendikaları Konfederasyonu; Türkischer Verband der im Öffentlichen Dienst Beschäftigten
KESK	Kamu Emekçileri Sendikaları Konfederasyonu; Konföderation der Gewerkschaften der Arbeitnehmer im Öffentlichen Dienst
Memur-Sen	Memur Sendikaları Konfederasyonu; Konföderation der Beamtengewerkschaften
MENA	Region Middle East and North Africa
MHP	Milliyetçi Hareket Partisi; Partei der Nationalen Bewegung
MİSİAD	Memlektçi Sanayici İş Adamları Derneği; Verband Nationalistischer Industrieller und Geschäftsleute
MİSK	Türkiye Milliyetçi İşçi Sendikaları Konfederasyonu; Nationalistischer Gewerkschaftsbund der Türkei
MÜSİAD	Müstakil Sanayici ve İşadamları Derneği; Unabhängige Vereinigung der Industriellen und Geschäftsleute
PKK	Partiya Karkerên Kurdistanê; Arbeiterpartei Kurdistans
RP	Refah Partisi; Wohlfahrtspartei

Abkürzungsverzeichnis

SAADET	Saadet Partisi; Partei der Glückseligkeit
TBB	Türkiye Barolar Birliği; Vereinigung der Anwaltskammern der Türkei
T.C.	Türkiye Cumhuriyeti; Republik Türkei
TOBB	Türkiye Odalar ve Borsalar Birliği; Union der Handelskammern und Warenbörsen der Türkei
TÜRK-İŞ	Türkiye İşçi Sendikaları Konfederasyonu; Konföderation der Arbeitergewerkschaften der Türkei (Türkischer Gewerkschaftsbund)
TÜSİAD	Türk Sanayicileri ve İşadamları Derneği; Verband der türkischen Industriellen und Geschäftsleute
TUSKON	Türkiye İşadamları ve Sanayiciler Konfederasyonu; Konföderation der Geschäftsleute und Industriellen in der Türkei
TZOB	Türkiye Ziraat Odaları Birliği; Union der Landwirtschaftskammern der Türkei
YPG	Yekîneyên Parastina Gel; Kurdische Volksverteidigungseinheiten Nordsyrien